Tipps zum Vorbeugen von Unfällen

Auch wenn ihr alle noch so gut Acht gebt, kann bei euren Aktionen immer etwas passieren. Vielleicht ist es die ausgeliehene Bohrmaschine, vielleicht das eigene Auto oder die gruppeneigene Stereoanlage, die beschädigt wird. Vielleicht geschieht aber auch ein Unfall, bei dem jemand verletzt wird. Wir wollen es nicht hoffen!

Für euch als Aktionsgruppe ist es wichtig, dass ihr alle euch möglichen Maßnahmen ergreift, um Unfällen vorzubeugen. Hierzu haben wir euch ein paar Tipps zusammengestellt.

- Auch wenn euch nur 72 Stunden zur Verfügung stehen – **legt zwischendurch Pausen ein**! Pausen sind nicht nur erlaubt, sondern sogar ein wichtiger Teil der Aktion.

- Mit zu wenig Schlaf und unregelmäßiger Ernährung ist man nicht wirklich leistungsfähig. Um euch fit zu halten und Unfälle zu vermeiden, **sollte niemand hungrig und müde ans Werk gehen**.

- Habt stets genügend - fair gehandelte - **Getränke vorrätig!** Gerade bei hohen Temperaturen und großen Anstrengungen **braucht ihr viel Flüssigkeit**. Alkohol solltet ihr aber, wenn überhaupt, für die Feier nach der Aktion aufsparen.

- Nicht nur Müdigkeit und Erschöpfung sind Gründe für Unfälle. Sie passieren auch dann, wenn vermeintlich einfache Arbeiten erledigt werden. Die Gefahr bei der jeweiligen Arbeit kann nicht von allen gleichermaßen eingeschätzt und beurteilt werden. Daher bitten wir euch bei aller Begeisterung für die 72-Stunden-Aktion, **auf mögliche Gefahren zu achten**, eure Gruppe darauf hinzuweisen und dafür zu sorgen, dass **alle aus der Gruppe die Hinweise befolgen**. Soweit dies möglich ist, solltet ihr natürlich Gefahrenquellen abstellen.

- Für bestimmte Projekte müsst ihr **(Bau-)Genehmigungen oder TÜV-Abnahmen** organisieren. In anderen Fällen müsst ihr **Brandschutzauflagen** berücksichtigen. Kontaktiert hierzu im Vorfeld die Feuerwehr oder den Rettungsdienst.

KRISENKOMMUNIKATIONSPLAN

Ein Unglück während der 72-Stunden-Aktion kann eine unliebsame öffentliche Aufmerksamkeit nach sich ziehen. Um euch vor schlechter Presse und/ oder einem Imageschaden zu schützen, erstellen wir einen Krisenkommunikationsplan. Darin findet ihr Fallbeispiele und Tipps, wie ihr im Falle einer Krise gegenüber Nachfragen von außen (Journalisten/ -innen, Eltern, …) reagieren könnt. Zudem gibt es eine Übersicht der Ansprechpersonen auf Bundes-, diözesaner und regionaler Ebene, die euch unterstützend zur Seite stehen.